

POLYGLOTT on tour

Amsterdam

Mit großer Faltkarte & 80 Stickers
für entspanntes Reisen und Entdecken

Mit individueller
APP (siehe S. 18)

NEU



Amsterdam

Die Autorin
Susanne Kilimann

Mit großer Faltkarte
& 80 Stickern
für die individuelle Planung

www.polyglott.de



	SPECIALS
32	Kinder
36	Rad fahren
89	Bruine Cafés
95	Architektur
102	Ausgehen

	ERSTKLASSIG!
37	Stadthotels mit dem gewissen Etwas
43	Mit gutem Gewissen schlemmen
96	Amsterdam gratis entdecken
101	Die schönsten Brücken
109	Die buntesten Märkte
123	Grüne Oasen

	ALLGEMEINE KARTEN
4	Übersichtskarte der Kapitel
54	Die Lage Amsterdams

	STADTTEIL-KARTEN
76	Zentrum und Grachtengürtel
110	Jordaan und Westerpark
116	Museumsviertel
128	Plantage-Viertel
134	Östliches Hafengebiet
141	Ausflüge

6 Typisch

8	Amsterdam ist eine Reise wert!
11	Reisebarometer
12	50 Dinge, die Sie ...
19	Was steckt dahinter?
159	Meine Entdeckungen
160	Checkliste Amsterdam

20 Reiseplanung & Adressen

22	Die Stadtviertel im Überblick
27	Klima & Reisezeit
28	Anreise
29	Stadtverkehr
30	Sport & Aktivitäten
35	Unterkunft
38	Essen & Trinken
44	Shopping
48	Am Abend
151	Infos von A–Z
154	Register

52 Land & Leute

54	Steckbrief
56	Geschichte im Überblick
58	Die Menschen
60	Natur & Umwelt
61	Kunst & Kultur
68	Feste & Veranstaltungen
158	Mini-Dolmetscher

SYMBOLLE ALLGEMEIN

-  **Erstklassig**  Besondere Tipps der Autoren
-  **SPECIAL** Specials zu besonderen Aktivitäten und Erlebnissen
-  **SEITENBLICK** Spannende Anekdoten zum Reiseziel
-   Top-Highlights und Highlights der Destination

70 Top-Touren & Sehenswertes

72 Zentrum

74 Tour ① Zwischen IJ und Dam

83 Tour ② Südliche Innenstadt

91 Grachtengürtel

93 Tour ③ Giebeldefilee am Wasser

105 Nordwesten

107 Tour ④ Vom Volksviertel zur In-Adresse

113 Museumsviertel

115 Tour ⑤ Grüne Oasen und Kunsttempel

124 Plantage-Viertel

126 Tour ⑥ Exotik und Tradition

131 Östliches Hafengebiet

133 Tour ⑦ Inselhüpfen futuristisch

137 Ausflüge & Extra-Touren

138 Tour ⑧ Aalsmeer und Keukenhof

139 Tour ⑨ Radtour ins Waterland

142 Große Kunst in Haarlem

143 An die Nordseeküste

145 Tour ⑩ Amsterdam für Tagesbesucher

146 Tour ⑪ Ein Wochenende an der Amstel

148 Tour ⑫ Kultur total in Amsterdam

150 Tour ⑬ Das jüdische Amsterdam

TOUR-SYMBOLS

- ① Die POLYGLOTT-Touren
- ⑥ Stationen einer Tour
- ① Zwischenstopp Essen & Trinken
- ① Hinweis auf 50 Dinge

[A1] Die Koordinate verweist auf die Platzierung in der Faltkarte

[a1] Platzierung Rückseite Faltkarte

PREIS-SYMBOLS

- | | |
|--------------------|---------------|
| Hotel DZ | Restaurant HG |
| € bis 120 EUR | bis 15 EUR |
| €€ 120 bis 200 EUR | 15 bis 25 EUR |
| €€€ über 200 EUR | über 25 EUR |



Die Prinsengracht ist eine der drei Hauptgrachten des Amsterdamer Grachtengürtels

A vibrant scene of a canal with a boat decked out in plants and flowers, with a blue banner overlaid. The boat is a narrow canal boat, possibly a houseboat, with a deck covered in numerous potted plants and flowers. In the foreground, there are large, bright pink flowers in focus. The background shows a canal with other boats and buildings along the shore. A large blue banner is overlaid on the top half of the image, containing the word 'TYPISCH' in white, bold, sans-serif capital letters.

TYPISCH

50 Dinge, die Sie ...

Hier wird entdeckt, probiert, gestaunt, Urlaubserinnerungen werden gesammelt und Fettnäpfe clever umgangen. Diese Tipps machen Lust auf mehr und lassen Sie die ganz typischen Seiten erleben. Viel Spaß dabei!

... erleben sollten

① **Hausbootnächte** Ein schwimmendes Quartier auf der Gracht › S. 35 ist ein unvergessliches Übernachtungserlebnis. Ein Prachtstück mit idyllischer Terrasse ist die »Blue Wave« – von der man eigentlich gar nicht mehr herunter möchte (Da Costakade 342 [D3], www.bluewavehouseboat.com).

② **Seeschlachten im Scheepvaartmuseum** Multimedial kann man im Schifffahrtmuseum › S. 75 mit der »Vereinigten Oostindischen Compagnie« auf Reisen gehen und sogar die eine oder andere Seeschlacht nachspielen.

③ **Rotlichtviertel** Am Prostitution Information Center hinter der Oude Kerk, am Enge Kerksteeg 3 [F2], starten Mi um 18.30 und Sa um 17 Uhr einstündige Touren durch De Wallen › S. 78. Eine ehemalige Prostituierte erzählt dabei unverblümt über ein Viertel, das weltweit eines der ersten war, in denen Prostituierte legal arbeiten können (www.pic-amsterdam.com, 15 €).

④ **Open Air im Wald** Beliebtes Ausflugsziel ist der stadtnahe Wald Amsterdamse Bos (Bosbaanweg)

[A6], wo im Sommer Theateraufführungen und Konzerte auf der Freilichtbühne stattfinden. Wem die Anreise mit Picknickkorb zu umständlich ist, kann eine Picknickkiste online bestellen und am Eingang in Empfang nehmen (<http://bostheater.nl>, ab 30 €)

⑤ **Kneipentour im Jordaan** In dem Szeneviertel › S. 107 wird man unweigerlich zum Nachtschwärmer, der von einer Kneipe zur anderen zieht. Schauen Sie für den Absacker bei De Twee Zwaantjes vorbei, denn wenn der Wirt zum Mikro greift und eine niederländische Schlagerschnulze anstimmt, schunkelt der ganze Laden mit (Prinsengracht 114 [D2], www.cafedetweezwaantjes.nl).

⑥ **Gleichgewichtsübung** Schaffen Sie es, über die knallrote, rund 90 m lange und steile »Schlangenbrücke«, die Pythonbrug › S. 135 im Östlichen Hafengebiet, schwindelfrei zu spazieren? Nein? Dann heißt es: am Geländer festhalten und das großartige Panorama genießen, bevor es auf der preisgekrönten Fußgängerbrücke weitergeht.

⑦ **Chillen am Strand** Dafür müssen Sie nicht ans Meer fahren. Auch an Amsterdams City-Stränden › S. 31

kann man schön entspannen. Sehr trendig gelingt das in den Liegestühlen am Strandzuid nach einer Runde Beachvolleyball (Europaplein 22 [E6], www.strand-zuid.nl, im Sommer tgl. 11–24 Uhr).

8 Radfahren auf dem Wasser Mit einem Canal Bike (Tretboot) durch Amsterdam zu schippern ist eine wunderbare Art, die einzigartige Atmosphäre der Grachtenstadt auf sich wirken zu lassen (tgl. 10 bis 17 Uhr, 8 € p. P./1 Std.). > S. 30

9 Dinner mit Livemusik Das Muziekcafé de Badcuyp > S. 50 im Szeneviertel De Pijp ist eine angesagte Adresse für musikalische Sessions aller Art. Mehrmals pro Woche gibt es Dinnerkonzerte – wer sich zum Essen einfindet, bekommt die Livemusik quasi gratis dazu.

10 Stilvoll schwitzen Nach einem langen Besichtigungstag sollten Sie der Sauna Deco > S. 31 einen Besuch abstatten und im hinreißenden Art-déco-Ambiente eine Runde schwitzen. Im Loungebereich bei einem Drink fühlt man sich anschließend wie neugeboren.

... probieren sollten

11 Appeltaart Keiner kann so klasse Apfelkuchen backen wie die Niederländer. Manchmal wird er warm, fast immer aber mit Schlag Sahne serviert. Zu den Appeltaart-Topadressen gehört das Café Win-



De Badcuyp: Livemusik vom Feinsten

kel (Noordermarkt 43 [E2], Tel. 020/6230223, www.winkel43.nl, tgl. ab 8, Mo ab 7, So ab 10 Uhr).

12 Hollandse Nieuwe Frische Matjesfilets sind Kult in Holland – am besten lässt man sie sich in der Matjessaison zwischen Ende Mai und Anfang Juli auf dem Wochenmarkt schmecken, etwa auf dem Albert-Cuyp-Markt > S. 122, auf alle Fälle aber in einem Biss.

13 Mosselen In Weißwein gegarte Miesmuscheln isst man in Holland gern mit Pommes frites. Köstlich zubereitet werden sie im Café de Oranjerie (Binnen Oranjestraat 15 HS [E1], www.cafeoranjerie.nl).

14 Pannekoeken passen immer: morgens, mittags, abends und als Snack zwischendurch. Eine Institution für die goldgelben Eierpfannkuchen ist die Pancake Bakery. > S. 93

15 Fisch in allen Variationen Seezunge, Hecht und Kabeljau ... Fisch ist aus Amsterdams Küchen nicht

Die Stadtviertel im Überblick

Am...ster...dam – schon der Name ist ein Lockruf, klingt nach großer weiter Welt. Geschäftig und idyllisch, exotisch und gediegen zugleich. Die Stadt am IJ ist die größte Pfahlsiedlung auf dem Globus und ein internationaler Publikumsmagnet.

Ihr Herz schlägt zwischen den eleganten Fassaden der Patrizierhäuser und den lauschigen Grachten aus dem 17. Jh., doch das Geld wird im Rotlichtviertel, in den Glaspalästen am IJ und in den Gewächshäusern des Umlandes gemacht. Ihre Bevölkerung ist eine umtriebige, 800 000-köpfige, multikulturelle Mischung aus über 170 Nationalitäten mit allen Hautfarben dieser Welt. Die recht große Toleranz der Amsterdamer gegenüber fast allem Fremden hat sich über die Jahrhunderte bewährt; heute ist jeder dritte

Bewohner ein Einwanderer. Folglich gibt es karibische Märkte und koschere Metzgereien, südamerikanische Folklore und russische Kulturzentren, altholländische Käsegeschäfte neben Galerien mit moderner Kunst. Eigenwillig und vor allem sich selbst treu steigen typische Amsterdamer auch in sündteuren Designerklamotten aufs rostige Fahrrad oder gießen vor dem Besuch einer Vernissage in der Abendsonne die Cannabispflänzchen auf ihrem Balkon. Ihre Lässigkeit, Verträumtheit und ihr steter Wandel machen die Stadt der Individualisten für Touristen reizvoll und interessant – bei jedem Besuch aufs Neue.

Im **Zentrum** zwischen dem verschnörkelten Hauptbahnhof, der Centraal Station, und dem Muntoren am südlichen Ende des Backstein-Boulevards Rokin schlägt das touristische und kommerzielle Herz von Amsterdam. Hier müssen sich prächtige Fassaden, kleine Museen und versteckte Idylle anstrengen,

Daran gedacht?

Einfach abhaken und entspannt abreisen



- Auslandsreisekrankenversicherung** (siehe Infos von A–Z)
- Reisepass/Personalausweis**
- Flug-/Bahntickets**
- Fahrzeugpapiere/Versicherungsschein**
- Parkmöglichkeit geklärt**
- Babysitter für Pflanzen und Tiere organisiert**
- Zeitungsabo umleiten/abbestellen**
- Postvertretung organisiert**
- Hauptwasserhahn abdrehen**
- Fenster zumachen**
- Nicht den AB besprechen**
»Wir sind für zwei Wochen nicht da«
- Kreditkarte einstecken**
- Medikamente einpacken**
- Ladegeräte**



Im Jordaan wird die Prinsengracht zur dörflichen Wasserstraße

um nicht von knallbunten Schaufensterdekorationen und umlagerten Straßencafés ins Abseits gedrängt zu werden. Das Dauergedränge ist noch dichter, seit die Großbaustelle rund um den Hauptbahnhof die Menschenmassen zu verwirrenden Umwegen zwingt. Deshalb ein Tipp für alle, die an der Centraal Station ankommen: Lassen Sie sich von der Menschenwooge bis zum Dam tragen, setzen Sie sich ein paar Minuten auf die Stufen des Nationaal Monument und genießen Sie den Blick auf die prächtige Front des Koninklijk Paleis im Westen. Gehen Sie dann geradeaus zur Nieuwe Kerk mit ihren spannenden Wechselausstellungen, nach links durch die enge Kalverstraat zum Amsterdam Museum und in den Begijnhof oder nach rechts zur Beurs van Berlage und ins Rotlichtviertel De Wallen, auch Wallejtes genannt, rund um die Oude Kerk. Ruhig ist das Stadtzentrum nur am Montagvormittag, wenn die meisten Geschäfte geschlossen sind. Wer es mit Muße genießen will, sollte den frühen Morgen dafür einplanen.

Nirgendwo auf der Welt ist eine mittelalterliche Stadt schöner aus allen Nähten geplatzt als im **Grachtengürtel**: Um Wohnraum für die rasant wachsende Bevölkerung zu schaffen, wurden ab 1612 die noblen Straßenzüge der Heren-, Keizers- und Prinsengracht als dreifacher konzentrischer Bogen um das alte Zentrum angelegt. Die schmucken Patrizierhäuser, in denen neben Reedern und reichen Kaufleuten auch die Stadtherren Amsterdams (*Heren Regeerders*) lebten, zählen bis heute zu den begehrtesten Wohn- und Geschäftsadressen der Stadt. Einige Museen wie das Anne-Frank-Huis, das FOAM oder die Hermitage Amsterdam erlauben Einblicke in die Höfe und Gärten hinter den prachtvollen Fassaden. Flaneure und Genießer, die den Blick über die Vielfalt der Giebel schweifen lassen wollen, riskieren dabei allerdings, über ein Fahrrad, einen schiefen Pflasterstein oder einen der allgegenwärtigen »Amsterdammertjes« zu stolpern. Diese Straßenpoller mit dem Stadtwappen trennen die Gehwege von den Fahrbahnen und verhin-

Steckbrief



• Geografische

Lage: Im Nordwesten der Niederlande, an der Mündung der Amstel und des IJ in das IJsselmeer, 52°22'33" nördl.

Breite, also etwa auf der Höhe von Berlin, und 4°53'48" östl. Länge (wie Antwerpen oder Brüssel)

- **Gesamtfläche:** 220,37 km², davon knapp 20 % Wasserfläche; ein Großteil dieser Fläche liegt unterhalb des Meeresspiegels.
- **Einwohner:** 811 185 (Februar 2014), davon über 320 000 Zuwanderer aus 175 Nationen. In Groot Amsterdam, dem Großraum Amsterdam, leben etwa 2,3 Mio Menschen (Februar 2014).

Lage

Amsterdam liegt etwa 25 km östlich der Nordseeküste, wo die Amstel in die Zuiderzeebucht Het IJ fließt. Das Fundament der Stadt, die auf etwa 90 Inseln gebaut wurde, bilden etwa 5 Mio. Eichen- und Fichtenstämme, die in den morastigen Grund geschlagen wurden. Allein die Centraal Station steht auf etwa 8600 Holzpfehlen. Das Koninklijk Paleis, den Königlichen Palast, tragen gar 13 659 Stämme. Heute ersetzt Beton das Holz und aktuelle Bauprojekte erhalten eine solide Unterlage aus Geotextil, Sand und Kies. Die Stadt liegt, wie die übrigen Niederlande auch, zum großen Teil



- **Bevölkerungsdichte:** 3698 Einwohner pro km²
- **Verwaltungseinheiten:** 7 Stadtbezirke (97 Ortsteile)
- **Sprache:** Niederländisch
- **Landesvorwahl:** 0031
- **Währung:** Euro
- **Zeitzone:** MEZ

unterhalb des Meeresspiegels. Sie wird von einem etwa 100 km langen Kanalsystem aus 165 Grachten durchzogen, die früher als Transportwege für Waren genutzt wurden. Neben den Wasserwegen prägen großzügige Parkanlagen und die Ulmen an den Grachten das Bild einer grünen Stadt.

Unzählige Baudenkmäler aus dem 16., 17. und 18 Jh. zieren den historischen Stadtkern, darunter fast 7000 Kaufmanns- und Lagerhäuser sowie etwa 1200 Brücken. Seit 2010 darf sich der Grachtengürtel in der größten Altstadt Europas mit dem Titel UNESCO-Weltkulturerbe schmücken.

Stadt und Politik

Amsterdam ist die Hauptstadt der Niederlande, der Regierungssitz jedoch befindet sich in Den Haag. In der konstitutionellen Erbmonarchie steht seit dem 30. April 2013 König Willem-Alexander von Oranje-Nassau an der Spitze des Staates, seine Frau Máxima trägt die Ehrenbezeichnung Königin, beider Tochter Catharina-Amalia ist als Prinzessin van Oranje Thronfolgerin.

Die Stadtverwaltung untersteht seit 2010 dem sozialdemokratischen Bürgermeister Eberhard van der Laan. Da Amsterdam jetzt in sieben Stadtbezirke mit umfassenden Zuständigkeiten und eigenen Etats aufgeteilt ist, prägen Kompetenzstreitigkeiten und taktische Manöver die Kommunalpolitik.

Die geplante Fusion der Stadtbezirke mit 14 Stadtrandgemeinden zum Verwaltungsbezirk Randstad Amsterdam, dem 2,5 Mio. Menschen angehören würden, wurde vorerst auf unbestimmte Zeit verschoben. Aktuelle Schwerpunkte der Politik sind die Mammutprojekte »Stadtsanierung« und »Stadterweiterung« mit dem Bau von zeitgemäßen Wohnkomplexen für alle Alters- und Einkommensgruppen. Der öffentliche Personennahverkehr wird ebenfalls massiv ausgebaut – bis 2015 soll das Zentrum fast vollständig autofrei sein. In seiner Struktur verändert werden soll das Rotlichtviertel: Der Stadtrat investiert beträchtliche Summen, damit sich vermehrt Geschäfte in den Wallejes niederlassen und normales Publikum anziehen.

Wirtschaft

Amsterdam bietet rund 500 000 Arbeitsplätze. An der Peripherie, in Groot Amsterdam, entstand das neue Wirtschaftszentrum der Niederlande: Viele internationale Konzerne unterhalten dort Niederlassungen. Ein schickes Messezentrum sowie die futuristischen Bürotürme an der Hafentfront am IJ weisen auf die lange positiven Bilanzen der statusbewussten Banken, Versicherungen und Telekommunikationsfirmen hin. Die Finanzkrise führte jedoch u. a. dazu, dass der Staat die Amsterdamer ING-Bankengruppe mit 10 Mrd. Euro stützen musste.

Ein vier- bis sechsspuriger Autobahnring umschließt die Region. Einer der großen Arbeitgeber, neben der Brauerei Heineken und dem Hafen, ist der Flughafen Schiphol, der rund 50 Mio. Fluggäste pro Jahr bewältigt. Ein weiterer wichtiger Wirtschaftsfaktor ist der Tourismus: Die Grachtenstadt beherbergt jedes Jahr über 8,3 Mio. Übernachtungs- und fast 16 Mio. Tagesgäste.



Fahrrad- und Grachtenstadt Amsterdam



Vor dem Rijksmuseum
am Museumplein

TOP-TOUREN & SEHENS- WERTES



ZENTRUM

Kleine Inspiration

- **Die Oosterdokskade** am Wasser entlang schlendern und sich vom fantastischen Bibliotheksgebäude beeindrucken lassen › S. 74
- **Schaufensterbummeln** der verruchten Art in den Wallejes rund um die Oude Kerk › S. 78
- **Auf den Stufen der Beurs van Berlage** sitzen und die Skateboard-Künste der Jugendlichen bestaunen › S. 81
- **Die kleinen Engel** an der Kanzel der Nieuwe Kerk entdecken und sich mit ihnen amüsieren › S. 82
- **Sich durch alle Stockwerke** des Magna Plaza treiben lassen › S. 82
- **In der Spuistraat 274** zwischen herrlichen alten Kacheln köstliche »broodjes« kaufen › S. 84





Kaum eine andere europäische Metropole kann mit einem vergleichbar quirligen Zentrum aufwarten wie die niederländische Hauptstadt.

Amsterdam kompakt. Willkommen in der Stadt der Kontraste! Die prallen im historischen Zentrum, wo die meisten Sehenswürdigkeiten zu finden sind, ungebremst aufeinander. Bei der aktuellen Großbaustelle rund um die Centraal Station, den Hauptbahnhof, beginnt das Spannungsfeld zwischen verschnörkelter Bausubstanz und moderner Architektur, zwischen Glanz und Elend: Am Oosterdok steht die ausdrucksvolle Fassade des Museums NEMO in reizvollem Kontrast zum Ostin-diensegler »Amsterdam«. Im engen, manchmal schmutzigen Viertel De Wallen rund um die Oude Kerk erobern derzeit junge Modedesigner und ihre schicke Klientel das Terrain. Die teuren Auslagen in den Boutiquen sowie die exklusiven Hotelfronten am Rokin und am Dam steigern noch die Eleganz des Koninklijk Paleis (Königlicher Palast).

Im südlichen Teil des Zentrums schließlich drängen sich bunte Schaufenster, beliebte Kneipen sowie das versteckte Idyll des Begijnhofs auf engstem Raum. Und im ehemaligen jüdischen Viertel südöstlich der imposanten Waag auf dem Nieuwmarkt sind die kulturellen Schätze im Rembrandthuis sowie im Jüdischen Museum (Joods

Ein Monumentalbau im Neorenaissancestil ist die Centraal Station (Hauptbahnhof)



Das Nationaal Monument auf dem Dam ist ein beliebter Treffpunkt

Historisch Museum) und der Portugese Synagoge einen Besuch wert.

Einige Museen sowie die Boutiquen und Läden im Zentrum sind am Montagvormittag geschlossen. Die ruhigen Stunden lassen sich gut für einen ersten Streifzug nutzen.

SEITENBLICK

Eine Chipkarte für alles

Mit der **I amsterdam-Karte** kann man alle Busse und Straßenbahnen benutzen, eine Grachtenrundfahrt gratis unternehmen, erhält ermäßigten Eintritt in viele Museen und Attraktionen, kleine Extras in Restaurants und mehr. Die Karte kostet mit 24 Std. Gültigkeit 47 €, für 48 Std. 57 € und für 72 Std. 67 €. Man erhält sie bei den Touristen-Informationsbüros am Bahnhof und am Leidseplein.



Zwischen IJ und Dam

Verlauf: Centraal Station › Openbare Bibliotheek Amsterdam (OBA) › Scheepvaarthuis › NEMO › Museumshafen und Scheepvaartmuseum › ARCAM › Museum Ons' Lieve Heer op Solder › Oude Kerk › Beurs van Berlage › Dam › Nieuwe Kerk › Koninklijk Paleis

Karte: Seite 76

Distanz/Dauer: 5 km, 3 Std. (ohne Museumsbesuche)

Praktische Hinweise:

- Das Zentrum lässt sich bequem zu Fuß erkunden.
- Vorsicht ist geboten: Auch Taschendiebe lauern dort auf ihre Chance im Durcheinander.
- Centraal Station

Tour-Start:

Centraal Station [F2]

Alle Busse, Bahnen und Straßenbahnlinien führen zum großen Hauptbahnhof auf dem Stations-eiland, einem Prachtgebäude im Stil der Renaissance und wie sein Pendant, das Rijksmuseum › S. 118, ein Werk des Architekten Petrus J.H. Cuypers (1827–1921). Im Bahnhofscafé können nicht nur Reisende stilvoll Wartezeiten verbringen. **50 Dinge** › S. 14.

Seit 1889 ruht der Verkehrsknotenpunkt auf drei künstlichen Inseln direkt am IJ. An seiner Nordseite befinden sich Fährterminals.

Etwa 8600 Fichtenstämme mussten bis zu einer Tiefe von 30 m in den Boden gerammt werden, um dem monumentalen Bauwerk die notwendige Standfestigkeit zu geben.

Die Oosterdokskade führt am Wasser entlang nach Osten zum spektakulären Bau der **Openbare Bibliotheek Amsterdam (OBA)**, einem Werk des Stararchitekten Jo Coenen. Ein offener Baukörper aus Muschelkalk umgibt wie ein Rahmen den transparent gestalteten Nutzungsbereich. Im Foyer können Besucher für 1 € pro 30 Minuten das Internet benutzen, die sauberen öffentlichen Toiletten bei Bedarf ebenfalls (Oosterdokskade 143, www.oba.nl, tgl. 10–22 Uhr).

Am gegenüberliegenden Kai des Hafens zieht das **Scheepvaarthuis** [F2] alle Blicke auf sich, hinter dessen Klinkerfassade das Luxushotel Amrath › S. 35 residiert. Der frühere Sitz der Schifffahrtsgesellschaften wurde nach Plänen des Architekten Johan Melchior van der Mey (1878–1949) zwischen 1911 und 1916 im Stil der Amsterdamer Schule errichtet. Die Fassade wurde aus mehr als 200 in Farbe und Maß verschiedenen Typen von Backsteinen zusammengefügt. Seepferdchen, Delfine und andere maritime Motive schmücken den Bau, dessen Grundriss einem Schiffsbug nachempfunden ist.

NEMO [G2]

Über eine Fußgängerbrücke gelangt man zum NEMO, einem Museum für Wissenschaft und Technologie. Wie der Bug eines riesigen Ozean-

dampfers überragt es den Eingang zum IJ-Tunnel. Die Entwürfe zu dem maritim-futuristisch gestylten Bau stammen von Renzo Piano. Auf vier Etagen präsentiert die Ausstellung Simulationsprogramme, mit denen Techniken der Zukunft erklärt werden (Oosterdok 2, Tel. 020/531 32 33, www.e-nemo.nl, Di bis So 10–17 Uhr, Mai–Aug. und während der Schulferien tgl.).

Vom schrägen Dach des NEMO, das auch **I** ohne Museumsbesuch zugänglich ist, hat man einen schönen Blick über das Hafenbecken und die Dächer der Altstadt. Im Sommer relaxt man in Liegestühlen und an der Bar, dazu gibt es klasse Wasserspiele für die Kleinen.

Museumshafen und Scheepvaartmuseum **4** [G3]

Im Oosterdok-Hafenbecken sind zahlreiche historische Schiffe aus dem reichen Bestand des Nederlands Scheepvaartmuseum vertäut. Unübersehbar liegt der **Ostindiensegler »Amsterdam«** im Wasser. Der hölzerne Dreimaster ist die Rekonstruktion eines Handelsschiffes der Vereenigde Oostindische Compagnie (VOC) aus dem 18. Jh. Das Original kam nie bis Batavia, dem heutigen Jakarta, es ging bei seiner Jungfernfahrt 1749 in einem Sturm vor der englischen Küste unter.

Das neu gestaltete **Scheepvaartmuseum** im repräsentativen Monumentalbau des einstigen Arsenal der Admiralität von Amsterdam zeigt nicht nur eine umfassende Sammlung von Exponaten zur See-



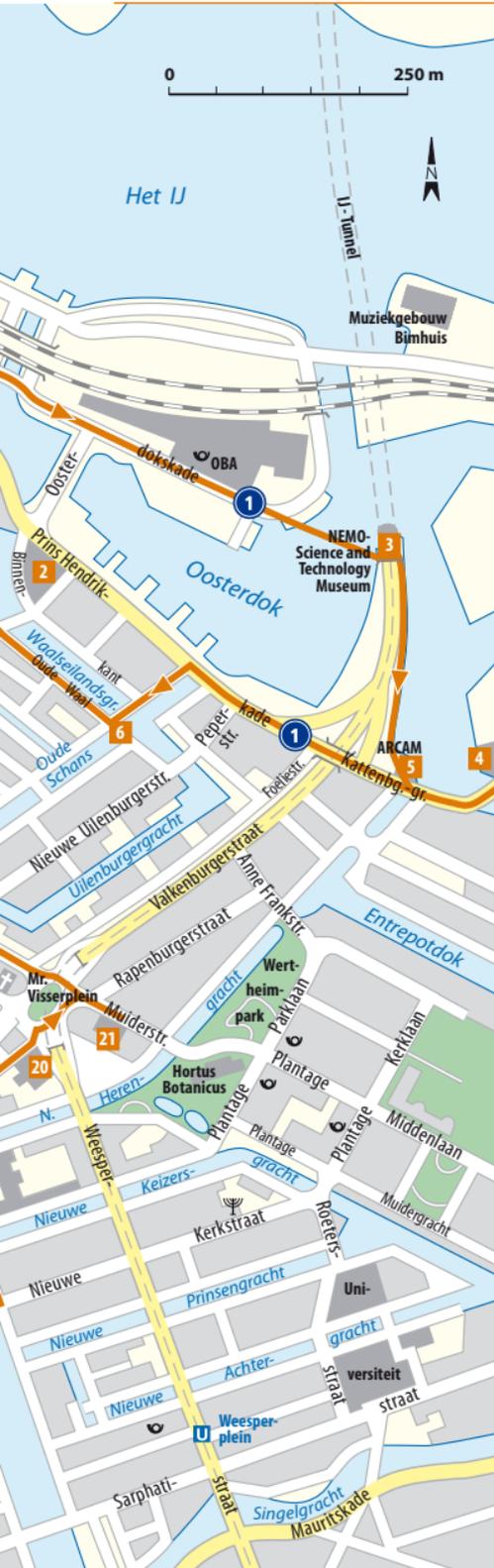
Nachbau eines havarierten Schiffes: der Ostindiensegler »Amsterdam«

SEITENBLICK

Für Cineasten

2012 zogen die Sammlungen des alten Filmmuseums am Vondelpark und die übrigen Schätze des Niederländischen Filminstituts **EYE** in ein spektakuläres weißes Gebäude am Nordufer des IJ um. Man erreicht das neue Filmmuseum **[F1]** mit der **I** kostenlosen Fähre vom Hauptbahnhof zum Buiksloterweg. Die berühmte Sammlung umfasst über 46 000 Filme, 35 000 Poster und 450 000 Fotos von 1895 bis heute. Beeindruckend ist auch der Ausblick vom Café hinüber zur Centraal Station. IJpromenade 1, Tel. 020/589 14 00, www.eyefilm.nl.





Touren im Zentrum und Grachtengürtel

Tour ①

Zwischen IJ und Dam

- 1 Centraal Station
- 2 Scheepvarthuis
- 3 NEMO
- 4 Museumshafen und Scheepvaartmuseum
- 5 ARCAM
- 6 Montelbaanstoren
- 7 Schreierstoren
- 8 Oude Kerk
- 9 Museum Ons lieve Heer op Solder
- 10 Hashmuseum
- 11 Beurs van Berlage
- 12 Nieuwe Kerk
- 13 Koninklijk Paleis

Tour ②

Südliche Innenstadt

- 14 Amsterdam Museum
- 15 Begijnhof
- 16 Spui
- 17 Muntoren
- 18 Allard Pierson Museum
- 19 Stopera
- 20 Joods Historisch Museum
- 21 Portugese Synagoge
- 22 Mozes en Aäronkerk
- 23 Rembrandthuis
- 24 Zuiderkerk
- 25 Waaggebouw

Tour ③

Giebeldefilee am Wasser

- 26 Amsterdam Tulip Museum
- 27 Anne-Frank-Huis
- 28 Westerkerk
- 29 Woonbootmuseum
- 30 Bijbels Museum
- 31 Het Grachtenhuis
- 32 Leidseplein
- 33 Gouden Bocht – Goldener Bogen
- 34 FOAM
- 35 Museum Van Loon
- 36 Tassenmuseum Hendrikje
- 37 Museum Willet-Holthuysen
- 38 Magere Brug
- 39 Hermitage Amsterdam
- 40 Rembrandtplein
- 41 Tuschinski Theater